

Projekt WAVE

Sozial- und Gesundheitswesen im Wandel – Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten

(Projektzeitraum: 01.04.2023 – 31.03.2026)

Veranstaltungsübersicht unserer Seminare



Das Projekt WAVE wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten – weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorbemerkung.....	3
II.	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH – Weiterbildung für die Zukunft.....	4
III.	Projekt WAVE – Situation und Zielsetzung	5
IV.	Übersicht unserer Seminare	6
01.	(I) Inklusion – Integration? Teil 1: Kita, Schulkind- & Jugendbereich	8
01.	(II) Inklusion – Integration? Teil 2: Erwachsenen- & Seniorenbereich	9
02.	Changemanagement – Veränderungsprozesse positiv gestalten	10
03.	Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug	11
04.	Mit Herz und Verstand führen – Gesundheit & Erfolg durch die Führungskraft	12
05.	Schluss mit Stress – mein Weg zu mehr Achtsamkeit und Resilienz	13
06.	Fit und gesund im Job - ein Seminar zur betrieblichen Gesundheitsförderung	14
07.	Sei deine eigene Führungskraft – durch Selbstführung zur authentischen Führungspersönlichkeit	15
08.	Am Ende schließt sich der Kreis – Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Klienten, Senioren.....	16
09.	Teambuilding – weil ein Team mehr schafft als viele einzelne Kämpfer*innen	17
10.	New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance	18
11.	Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding – auf die ersten Schritte kommt es an	19
12.	Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)	21
13.	Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)	22
14.	System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?	23
15.	Einführung in die Traumapädagogik	24
16.	Zukünftige Kolleg*innen? – gute Anleitung von Auszubildende und Praktikant*innen im Pflegebereich	26
V.	Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen	27

I. Vorbemerkung

Die Folgen des demografischen und gesellschaftspolitischen Wandels erhöhen den Dienstleistungsbedarf im Sozial- und Gesundheitswesen stetig. Prognosen alarmieren bereits seit mehreren Jahren, dass zukünftig mit einschneidendem Personalbedarf zu rechnen ist. Die Auswirkungen der fehlenden fachlich-personellen Ressourcen und fordernden Arbeitsbedingungen sind dagegen schon jetzt in Gestalt von gesundheitlichen Belastungen, hohen Krankheits- und Berufsausstiegsquoten sowie fehlendem Fachkräftenachwuchs wahrzunehmen.

Wie sich der Wandel im Sozial- und Gesundheitswesen konkret äußert und wie diese Veränderungen aktiv in und von Einrichtungen gestaltet werden können, damit befasst sich das Projekt WAVE, durchgeführt vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH. Im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten – weiterbilden und Gleichstellung fördern“ wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Weitere Informationen zum ESF Plus finden Sie unter www.esf.de.

Grundlage des Vorhabens ist ein partnerschaftlicher Dialog mit Führungs- und Leitungskräften, Personalverantwortlichen, MAVs und Fachkräften der Branche sowie ein regelmäßiger und direkter Austausch mit den Sozialpartnern ver.di und bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V.

Die Teilnahme ist für Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen kostenlos.

II. Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH – Weiterbildung für die Zukunft

Die bbw gGmbH begleitet Unternehmen und deren Mitarbeiter*innen bei Veränderungsprozessen – vor allem in Bayern, aber auch international in 25 Ländern auf vier Kontinenten. Die Angebote reichen von Seminaren und firmeninternen Trainings über Personal- und Organisationsentwicklung bis hin zu Beratungskonzepten sowie der Entwicklung von Schulungs-Apps. Ob Fach- und Führungskräfte, Auszubildende oder Betriebsrät*innen: Für jeden Tätigkeitsbereich gibt es die passende Unterstützung.

Seit vielen Jahren garantieren wir qualitativ hochwertige berufliche Fort- und Weiterbildung im Bereich Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Soziales. Als zuverlässiger Bildungspartner sind wir im Gesundheits- und Sozialwesen mit Verbänden, Hochschulen, unseren eigenen Berufsfachschulen, Fachgesellschaften, sozialen Organisationen sowie medizinischen und pflegerischen Einrichtungen sehr gut vernetzt.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt: Wir sind für Sie an vielen Standorten in ganz Bayern ein vertrauensvoller Ansprechpartner für Ihre berufliche Weiterentwicklung. Wir unterstützen Sie dabei, mit Freude, Motivation und Fachkenntnis zu pflegen, zu begleiten, zu betreuen, zu bilden und zu erziehen.

Die Vielfalt und das bayernweite Angebot unserer Weiterbildungen bietet Ihnen eine große Auswahlmöglichkeit, sowie die größtmögliche Flexibilität und Verlässlichkeit. Die Qualität unserer Angebote gewährleisten wir durch

- den Einsatz von Fachexpert*innen mit Praxiserfahrung
- Persönliche Beratung und Betreuung
- Angenehme und wertschätzende Lernatmosphäre

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen persönlichen und unverbindlichen Beratungstermin.

III. Projekt WAVE – Situation und Zielsetzung

Unser Projekt „Sozial- und Gesundheitswesen im Wandel – Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten“, kurz WAVE, richtet sich in erster Linie an Fach- und Führungskräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die in der dargestellten Situation eine Schlüsselposition einnehmen.

Unter Berücksichtigung des hohen Anteils weiblicher Arbeitskräfte in dieser Branche zielt das Projekt auf die Stärkung einer gleichberechtigten und existenzsichernden Erwerbs- und Weiterbildungsbeteiligung von Frauen ab. Themen wie Gleichstellung, Weiterbildung und Gendergerechtigkeit werden mit nachhaltigen und abgestimmten Führungsansätzen beziehungsweise Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen verknüpft.

Im Rahmen einer bayernweiten Bedarfserhebung haben wir 40 Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen zu Themen wie Changemanagement, Führung, Organisations- und Personalentwicklung, Fachthemen und Herausforderungen der Mitarbeiter*innen im Arbeitsalltag befragt und die entsprechenden Daten ausgewertet.

Aus den Ergebnissen der Befragung haben wir gemeinsam mit Einrichtungsleitungen und weiteren Personalverantwortlichen in Personalentwicklungsgesprächen passende Instrumente und nachfolgende Seminarthemen abgeleitet.

Alle beschriebenen Maßnahmen dienen als Basis bei der Entwicklung der vorliegenden Seminarveranstaltungen.

In dieser Broschüre finden Sie eine Übersicht unserer kostenfreien Schulungsangebote in Ihrer Nähe sowie die detaillierte Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

IV. Übersicht unserer Seminare

Im Folgenden werden Ziele und Inhalte der Seminare genauer beschrieben. So können Sie die Passung zwischen unseren Seminaren und Ihren Mitarbeitern*innen ganz gezielt und kompetenzorientiert entscheiden.

Die Qualifizierungen werden in Präsenz, in virtuellen Klassenzimmern und Inhouse durchgeführt.

Bereichsübergreifend

- 01 (I) Inklusion - Integration?
Teil 1 - Kita, Schulkind- & Jugendbereich
- 01 (II) Inklusion - Integration?
Teil 2 - Erwachsenen- & Seniorenbereich
- 02 Changemanagement – Veränderungsprozesse positiv gestalten
- 03 Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug
- 04 Mit Herz und Verstand führen – Gesundheit & Erfolg durch die Führungskraft
- 05 Schluss mit Stress – mein Weg zu mehr Achtsamkeit und Resilienz
- 06 Fit und gesund im Job – ein Seminar zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- 07 Sei deine eigene Führungskraft – durch Selbstführung zur authentischen Führungspersönlichkeit
- 08 Am Ende schließt sich der Kreis – Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Klienten, Senioren
- 09 Teambuilding – weil ein Team mehr schafft als viele einzelne Kämpfer*innen
- 10 New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance
- 11 Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding - auf die ersten Schritte kommt es an

Pädagogik & Soziales

- 12 Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)
- 13 Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)
- 14 System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?
- 15 Einführung in die Traumapädagogik

Gesundheit & Pflege

- 16 Zukünftige Kolleg*innen? – Gute Anleitung von Auszubildenden und Praktikant*innen im Pflegebereich

Bereichsübergreifende Seminare

01. (I) Inklusion – Integration? Teil 1: Kita, Schulkind- & Jugendbereich

Zielsetzung

Spätestens mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 wurde Inklusion zu einer zentralen Aufgabe in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Über 14 Jahre später besteht für die Einrichtungen nach wie vor ein anhaltender Klärungsbedarf WIE der Übergang von einer Theorie der Inklusion zu einer Praxis gelebter Inklusion erfolgreich gelingen kann. In der Praxis sind nach wie vor vermehrt Prozesse der Integration wahrzunehmen und zu beobachten. Grund hierfür ist nicht selten, dass Begriffe wie „Inklusion“, „Integration“ oder „Diversität“ nicht eindeutig voneinander abgegrenzt werden. Fehlinterpretationen und missverstandene „Umsetzungsbemühungen“ in der Praxis sind die Folge. Dabei kann Inklusion genau genommen nicht umgesetzt, sondern muss gelebt werden. Dieses Seminar unterstützt das Personal dabei, Inklusion als gelebte Haltung zu verstehen und zu verinnerlichen, die immer und überall in der eigenen Arbeit präsent ist.

In diesem Seminar setzen wir uns näher mit den Begriffen „Inklusion“ und „Integration“ auseinander. Was bedeuten diese Begriffe in Theorie und Praxis? Wo liegen die Unterschiede in der Praxis und wie erkenne ich diese? Was bedeutet Inklusion als Haltung konkret für den beruflichen Arbeitsalltag in Kita, Schulkind- und Jugendbereich? In welchem Verhältnis stehen die Begriffe „Inklusion“ und „Diversität“? Ziel ist es Inklusion als Bereicherung zu verstehen, die vielfältige Chancen bietet, „Spaß macht“ und als Haltung gelebt wird.

Dieses Schwerpunktseminar mit Workshop-Charakter setzt sich aus zwei parallel stattfindenden Seminareinheiten zusammen, die jeweils einen spezifischen Tätigkeitsbereich im Sozial- und/oder Gesundheitswesen näher in den Blick nehmen:

- 1) „Inklusion – Integration?“ Teil 1: Kita, Schulkind- & Jugendbereich
- 2) „Inklusion – Integration?“ Teil 2: Erwachsenen- & Seniorenbereich

Inhalte:

- Begriffsklärung: Inklusion, Integration, Diversität und erkennen der Unterschiede in der Praxis
- Rechtliche Hintergründe (SGB VIII, UN-Behindertenrechtskonvention)
- Kennenlernen/Entwicklung einer eigenen Haltung mittels geeigneter Reflexionstools
- Praxisbeispiele, Best Practice, Synergieeffekte aus den zwei Bereichen Sozial- und Gesundheitswesen
- Konzeptionelle Verankerung des Themas

Techniken/Methoden

Impulsvortrag/Theorie-Input, Workshop-Charakter, Gruppenarbeiten, Selbstreflexion, Raum für intensiven Austausch und Diskussionen

Umfang & Format

- 1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder
2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Betriebsrat, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

01. (II) Inklusion – Integration? Teil 2: Erwachsenen- & Seniorenbereich

Zielsetzung

Spätestens mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 wurde Inklusion zu einer zentralen Aufgabe in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Über 14 Jahre später besteht für die Einrichtungen nach wie vor ein anhaltender Klärungsbedarf WIE der Übergang von einer Theorie der Inklusion zu einer Praxis gelebter Inklusion erfolgreich gelingen kann. In der Praxis sind nach wie vor vermehrt Prozesse der Integration wahrzunehmen und zu beobachten. Grund hierfür ist nicht selten, dass Begriffe wie „Inklusion“, „Integration“ oder „Diversität“ nicht eindeutig voneinander abgegrenzt werden. Fehlinterpretationen und missverstandene „Umsetzungsbemühungen“ in der Praxis sind die Folge. Dabei kann Inklusion genau genommen nicht umgesetzt, sondern muss gelebt werden. Dieses Seminar unterstützt das Personal dabei, Inklusion als gelebte Haltung zu verstehen und zu verinnerlichen, die immer und überall in der eigenen Arbeit präsent ist.

In diesem Seminar setzen wir uns näher mit den Begriffen „Inklusion“ und „Integration“ auseinander. Was bedeuten diese Begriffe in Theorie und Praxis? Wo liegen die Unterschiede in der Praxis und wie erkenne ich diese? Was bedeutet Inklusion als Haltung konkret für den beruflichen Arbeitsalltag im Erwachsenen- und Seniorenbereich? In welchem Verhältnis stehen die Begriffe „Inklusion“ und „Diversität“? Ziel ist es Inklusion als Bereicherung zu verstehen, die vielfältige Chancen bietet, „Spaß macht“ und als Haltung gelebt wird.

Dieses Schwerpunktseminar mit Workshop-Charakter setzt sich aus zwei parallel stattfindenden Seminareinheiten zusammen, die jeweils einen spezifischen Tätigkeitsbereich im Sozial- und/oder Gesundheitswesen näher in den Blick nehmen:

- 1) „Inklusion – Integration?“ Teil 1: Kita, Schulkind- & Jugendbereich
- 2) „Inklusion – Integration?“ Teil 2: Erwachsenen- & Seniorenbereich

Inhalte:

- Begriffsklärung: Inklusion, Integration, Diversität und erkennen der Unterschiede in der Praxis
- Rechtliche Hintergründe (SGB VIII, UN-Behindertenrechtskonvention)
- Kennenlernen/Entwicklung einer eigenen Haltung mittels geeigneter Reflexionstools
- Praxisbeispiele, Best Practice, Synergieeffekte aus den zwei Bereichen Sozial- und Gesundheitswesen
- Konzeptionelle Verankerung des Themas

Techniken/Methoden

Impulsvortrag/Theorie-Input, Workshop-Charakter, Gruppenarbeiten, Selbstreflexion, Raum für intensiven Austausch und Diskussionen

Umfang & Format

- 1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder
2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Betriebsrat, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

02. Changemanagement – Veränderungsprozesse positiv gestalten

Zielsetzung

Organisationen aller Branchen befinden sich heute mehr denn je im Wandel. Veränderungsprozesse bestimmen das Arbeitsleben. Ein Faktor, der wesentlich über Erfolg oder Misserfolg in Veränderungsprozessen mitentscheidet ist die Haltung und das Verhalten seitens der vom Wandel betroffenen Leitungs-, Führungs- und Fachkräfte. Die Fähigkeit, Veränderungsprozesse offen und positiv zu begegnen, zählt in unserer heutigen Arbeitswelt zu einer der wichtigsten Kompetenzen.

Welche besonderen Herausforderungen sich in Veränderungsprozessen speziell für die einzelnen Zielgruppen ergeben und wie Sie die richtige Haltung einnehmen, um Veränderungsprozessen positiv und erfolgreich zu begegnen und diese zu bewerkstelligen, erarbeiten wir in diesem Seminar.

Inhalte:

- Ablauf eines Veränderungsprozesses und Verhaltensweisen von Betroffenen
- Steigerung der Bereitschaft bzgl. das Einlassen auf Veränderungsprozesse
- Haltung: Veränderungen positiv annehmen – Chancen in der Veränderung erkennen
- Bedeutung von Partizipation und Transparenz in Veränderungsprozessen
- Praktische Tipps im Umgang mit Veränderungen im Berufsalltag
- Lernen mit komplexen Situationen umzugehen

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Diskussion, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

03. Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug

Zielsetzung

Krisen und Konflikte in Teams und Organisationen werden häufig als Bedrohung und Störung der Arbeit wahrgenommen. Hinter jedem Konflikt steckt aber auch das Potenzial zum persönlichen/institutionellen Wachstum und einer positiven Weiterentwicklung. Die Sprache fungiert hierbei als zentrales Werkzeug, indem sie Ausdruck Ihrer inneren Haltung ist. Was sagt Ihnen Ihre Konfliktsprache - nehmen Sie Konflikte als Bedrohung oder als Chance wahr?

Setzen Sie sich in diesem Seminar mit Ihrer inneren Haltung gegenüber Krisen/Konflikten auseinander und lernen Sie Ihre persönliche Konfliktsprache besser kennen. Erlernen Sie Selbstregulierungsstrategien und Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung von konflikthafter Stresssituationen – mit dem Ziel Konflikte und Krisen als „Ansporn“ und Chance zur Weiterentwicklung und Erweiterung Ihrer fachlichen Kompetenzen betrachten zu können.

Inhalte:

- Meine Haltung gegenüber Krisen/Konflikten – Bedrohung oder Chance?
- Meine Konfliktsprache – Reflexion der eigenen Kommunikations- und Konfliktmuster
- Theoretische Grundlagen – Kommunikation/Kommunikation in Konfliktsituationen
- Gezielte Kommunikationstechniken in konfliktreichen Situationen

Techniken/Methoden

Interaktives und verbales Coaching; Theorie-Input, Diskussion, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

04. Mit Herz und Verstand führen – Gesundheit & Erfolg durch die Führungskraft

Zielsetzung

Die Aufgaben und Anforderungen an Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen steigen stetig, zum einen aufgrund wachsender Erwartungen der zu pflegenden/betreuenden Personen und Ihren Angehörigen, zum anderen wird die Führungsarbeit – gerade durch hohe Fluktuation und steigende Belastungen der Mitarbeitenden – immer anspruchsvoller.

In diesem Seminar geht es um SIE in Ihrer Führungsrolle und Ihren persönlichen und berufsbedingten Anliegen und Herausforderungen. Der Fokus liegt in der Ausarbeitung und Klärung der Führungsverantwortung. Sie erhalten wertvolle Tipps zum achtsamen und gesunden Führen Ihrer Mitarbeitenden.

Inhalte:

- Der Einfluss des eigenen Führungsverhaltens auf die Gesundheit meiner Mitarbeitenden
- Aufbau und Bedeutung gesunder Beziehungen zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden (Nähe vs. Distanz)
- Bewusstsein über die eigene Führungsposition und den eigenen Führungsstil
- Prävention von häufigen Krankheitsbildern und Überlastungen (im beruflichen und privaten Umfeld)
- Leitfaden und praktische Tipps für erste Gespräche mit Betroffenen
- Austausch von praktischen Erfahrungen

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Diskussion, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte sowie weitere Personen mit Führungstätigkeiten

05. Schluss mit Stress – mein Weg zu mehr Achtsamkeit und Resilienz

Zielsetzung

Gerade im Sozial- und Gesundheitswesen sind viele Beschäftigte mit belastenden Situationen am Arbeitsplatz konfrontiert. Der vorherrschende Zeit- und Leistungsdruck beeinträchtigt nicht nur die Leistungsfähigkeit, sondern wirkt sich auch zunehmend negativ auf die Gesundheit aus.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Ihre eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit sowie die Ihrer Mitarbeitenden/Kollegen*innen auf Dauer erhalten, indem Sie Stress soweit wie möglich reduzieren. Darüber hinaus werden Sie mit Bewältigungsstrategien vertraut gemacht, mit deren Hilfe Sie Stresssituationen und Ihren Arbeitsalltag souveräner meistern. Sie erhalten wertvolle Hinweise zur Vermeidung emotionaler Erschöpfung und die Fähigkeit individuelle Stresssituationen in Ihrem Arbeits- und Privatleben rechtzeitig zu erkennen, passende Gegenmaßnahmen zu ergreifen und sich so das Leben etwas leichter zu machen.

Inhalte:

- Was ist Stress, Achtsamkeit, Resilienz?
- Analyse stressverursachender Situationen und äußere Belastungsfaktoren reduzieren
- Wie hängen eigene Denkmuster und Stress zusammen?
- Eigene stressverschärfende Einstellungen und Bewertungen und persönliche Entwicklungspotenziale erkennen
- Förderung einer positiven Haltung und mehr Achtsamkeit im beruflichen Alltag

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Selbstreflexion und praktische Beispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

06. Fit und gesund im Job - ein Seminar zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Zielsetzung

Im Sozial- und Gesundheitswesen tätige Personen berichten häufig selbst über gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Rückenprobleme, erhöhter Blutdruck und Stressbelastungen. Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention sind daher ein wesentlicher Faktor für die Gesunderhaltung und Zufriedenheit der dort tätigen Personen. Die Gesundheitsförderung im Betrieb zielt einerseits darauf ab, gesundheitsbeeinträchtigende Faktoren zu minimieren, andererseits darauf gesunde Verhaltensweisen im Beruf und Privatleben nachhaltig zu fördern. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) wurden hierzu in den letzten Jahren viele Ideen entwickelt und auch zu deren systematischer Einführung Antworten erarbeitet.

In diesem Seminar setzen Sie sich mit dem Thema auseinander, welche Angebote Sie als notwendig erachten, um Ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Sie lernen verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen zur praktischen Umsetzung kennen sowie Strategien, wie diese in Ihren Alltag und im Team integriert werden können.

Inhalte:

- Begriffliche Abgrenzung: Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen
- Förderung der individuellen Gesundheitskompetenz
- Analyse vorliegender gesundheitsbeeinträchtigender/gesundheitsförderlicher Faktoren
- Entwicklung eines persönlichen Leitfadens für die eigene Gesunderhaltung
- Praxisnahe Tipps für eine nachhaltige betriebliche Gesundheitsförderung

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion und Praxisbeispiele, konkrete Übungen und Methoden zur praktischen Umsetzung

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

07. Sei deine eigene Führungskraft – durch Selbstführung zur authentischen Führungspersönlichkeit

Zielsetzung

Die Anforderungen und Herausforderungen an Führungskräfte werden immer komplexer. In Ihrer Rolle als Allrounder sehen Sie sich mit zunehmendem Zeit- und Leistungsdruck konfrontiert. Umso wichtiger ist es daher für Führungskräfte der modernen Arbeitswelt über Kompetenzen zu verfügen, die Sie befähigen mit diesem Druck erfolgreich umzugehen, die eigene Leistungsfähigkeit und Motivation aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die eigene Gesundheit zu erhalten.

In diesem Seminar lernen Sie erfolgreiche Ansätze des Selbstmanagements kennen und erarbeiten Strategien, wie Sie diese individuell für sich und Ihre berufliche Situation in die Praxis umsetzen können.

Inhalte:

- Selbstführung vs. Fremdführung: Die Bedeutung des Selbstmanagements der Führungskraft mit Blick auf die Führung von Mitarbeitenden
- Selbstmanagement-Ansätze: Techniken und Methoden
- Sich selbst (und andere) gesund führen
- Analyse und Reflexion der eigenen Haltung und Verhaltensmuster
- Förderung der individuellen Selbstführungskompetenz
- Transfer in den Alltag
- Entwicklung eines persönlichen Leitfadens für das eigene individuelle Selbstmanagement
- Praxisnahe Tipps für ein nachhaltiges Selbstmanagement

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion und Praxisbeispiele, konkrete Übungen und Methoden zur praktischen Umsetzung

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte sowie weitere Personen mit Führungstätigkeiten

08. Am Ende schließt sich der Kreis – Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Klienten, Senioren

Zielsetzung

Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies ist im Grundgesetz, der UN-Behindertenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention rechtlich verankert. In den einzelnen Betreuungsformen des Sozial- und Gesundheitswesens geht die Verwirklichung dieses Rechtes ineinander über und bildet somit einen Knotenpunkt gemeinsamer Verantwortung. Dabei kann und wird Teilhabe in den unterschiedlichen Bereichen häufig sehr unterschiedlich gelebt. Umso wichtiger erscheint es deshalb Partizipation, verstanden als höchste Form der Teilhabe, bereichsübergreifend als Grundhaltung und gemeinsam anzustrebendes Ziel zu verstehen.

Im Fokus dieses Seminars steht der bereichsübergreifende Austausch zum Thema. Es sollen Überschneidungen und Unterschiedlichkeiten in den einzelnen Branchen herausgearbeitet werden. Ko-konstruktiv werden mögliche Beteiligungsformen und -gremien erarbeitet und gemeinsam wird der Frage nachgegangen, ob und wie Best-Practice Beispiele auf andere Betreuungsformen übertragbar sind.

Inhalte:

- Begriffliche Abgrenzung: Teilhabe, Partizipation
- Voraussetzungen für gelingende Partizipation
- Aspekte der Partizipation: Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungsrechte, Beschwerdeverfahren etc.
- Analyse von Chancen, Grenzen und Herausforderungen in der beruflichen Praxis
- Gemeinsames Herausarbeiten von weiteren Beteiligungsmöglichkeiten in den einzelnen Betreuungsformen
- Austausch über berufliche Praxis
- Erarbeitung einer gemeinsamen Fragensammlung als Reflexionstool bzgl. Haltung, Strukturen, alltäglichem Handeln/Verhalten in Organisationen als Grundlage zukünftiger Zielsetzungen

Techniken/Methoden

Theorie-Input, bereichsübergreifende Gruppenarbeiten, Austausch, Diskussionen, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Hilfs-, Assistenzkräfte

09. Teambuilding – weil ein Team mehr schafft als viele einzelne Kämpfer*innen

Zielsetzung

Der Einrichtungsalltag kann neben seinen schönen Seiten auch oft sehr anstrengend sein. In diesen Phasen ist es umso wichtiger, dass das Team intakt ist und alle an einem Strang ziehen. Ein harmonisches und gut funktionierendes Team gilt zudem als wesentlicher Resilienzfaktor, der sich ganz allgemein positiv auf die Gesundheit aller Teammitglieder auswirkt.

In diesem Seminar werden gemeinsam mit dem Team praktische Teambuilding-Methoden umgesetzt. Das Seminar zielt darauf ab, die gegenwärtigen Teambeziehungen individuell weiterzuentwickeln, die gegenseitige Unterstützung zu fördern, individuelle Kompetenzen und Ressourcen im Team zu erkennen und gemeinsam auf effektivem Wege achtsam zusammenzuarbeiten.

Inhalte:

- Nachhaltige Teambuilding-Maßnahmen zu
 - Analyse der Rollen im Team
 - Achtsamkeit im Team
 - Ressourcenstärkung
 - Resilienzförderung
 - Selbstfürsorge

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbstreflexion

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden einer Einrichtung

10. New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance

Zielsetzung

„New Work“ ist in der modernen Arbeitswelt in aller Munde. Daher erscheint es nicht verwunderlich, dass der Begriff auch vor dem Sozial- und Gesundheitswesen nicht Halt macht. New Work beschreibt einen grundlegenden Transformationsprozess, der von der Arbeitserbringung bis hin zur Unternehmensführung alle Ebenen eines Unternehmens durchdringt. Flexible Arbeitszeiten, sinnstiftende und selbstverwirklichende Arbeit, kompetenzorientierte Aufgabenzuweisung und flache Hierarchien sind nur einige von vielen Resultaten, die mit dem New-Work-Konzept einhergehen. Doch lassen sich diese Ansätze erfolgreich im Sozial- und Gesundheitswesen etablieren und bieten diese Chancen oder doch eher Herausforderungen für die alltägliche Arbeit?

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage ob und wie die Umsetzung des New-Work-Konzeptes erfolgreich in der pädagogischen/pflegerischen Arbeit aussehen kann. Es werden Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem New-Work-Konzept herausgearbeitet, hierzu passende Umsetzungs- und Lösungsstrategien entwickelt und gemeinsam überlegt, wie beispielsweise mit unterschiedlichen Haltungen im Team konstruktiv umgegangen werden kann.

Inhalte:

- Definitionen, Hintergrundwissen und Zahlen zu New Work
- Ursachen/Beweggründe für New Work
- Vorteile von New Work in Hinblick z.B. auf Mitarbeitengewinnung & -bindung
- Lösungsansätze aus der Praxis, Entfaltung ungenutzter Potenziale
- Auseinandersetzung mit der Frage: Wie kann das zur Zufriedenheit aller gelöst werden?
- Zielführende Modifikation bekannter Vorgehens- und Verhaltensweisen

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Gruppenarbeit, Diskussion, Brainstorming, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte, Betriebsrat, Mitarbeitende unterschiedlicher Generationen

11. Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding – auf die ersten Schritte kommt es an

Zielsetzung

Die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt sinkt kontinuierlich. Zugleich steigt der Personalbedarf in Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen stetig an. Mitarbeitengewinnung und -bindung wird zu einer zentralen Aufgabe und gleichzeitig großen Herausforderung für alle an der Personalverantwortung beteiligten Personen. Ein richtiges Onboarding wird wichtiger als je zuvor. Bereits die ersten Tage in einem Unternehmen tragen entscheidend dazu bei, ob sich neue Mitarbeitende langfristig an das eigene Unternehmen binden. Ein erfolgreiches Onboarding bildet zudem den Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit und Leistungsfähigkeit des Gesamtteams und wirkt sich nachhaltig auf alle weiteren Arbeitsprozesse aus. Neue Kollegen*innen erhalten im Rahmen der ersten Schritte notwendige Fertigkeiten und das Know-how, um den eigenen Platz im bestehenden Team zu finden, relevante Informationen für eigene Arbeitsprozesse selbstverantwortlich zu beschaffen, sich im unternehmensinternen Regelsystem zurechtzufinden und sich somit Stück für Stück mit dem Unternehmen zu identifizieren. Mitarbeitendenbindung beginnt mit einem erfolgreichen Onboarding – nachhaltige Mitarbeitendenbindung endet dort jedoch nicht.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie potenziell zukünftige Arbeitskräfte ansprechen und langfristig an Ihr Unternehmen binden. Der Fokus liegt hierbei auf der Bedeutung eines erfolgreichen Onboardings und der Erarbeitung einer gut funktionierenden Onboarding-Strategie mit Hilfe einer selbst erarbeiteten Checkliste zur praktischen Anwendung. Über den Onboarding-Prozess hinaus werden zudem weitere konkrete Maßnahmen zur Optimierung der Bindung von Mitarbeitenden kennengelernt.

Inhalte:

- Methoden und Vorgehensweisen allgemein - Best-Practice
- Methoden und Vorgehensweisen anderer Einrichtungen kennenlernen und reflektieren: Was funktioniert gut, was nicht, warum?
- Methoden und Vorgehensweisen für die eigene Einrichtung begründet auswählen
- Erarbeitung und Ergänzung einer gemeinsamen Onboarding-Checkliste
- Besprechung weiterer Schritte zur Implementierung (kurz-/mittel-/langfristige Ziele des Onboardings)
- Konkrete Maßnahmen zur Optimierung der Mitarbeitendenbindung über den Onboarding-Prozess hinaus

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Diskussion, Gruppenarbeit, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Betriebsrat, (neue) Mitarbeitende

**Seminare aus dem Bereich
Pädagogik & Soziales**

12. Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)

Zielsetzung

Die Digitalität ist inzwischen in allen unseren Lebensbereichen fester Bestandteil. Auch im pädagogischen Alltag sind digitale Medien nicht mehr wegzudenken. In Form von Verwaltungstools bis hin zur Medienpädagogik begegnen wir ihnen als tägliche Begleiter. Medienkompetenz hat sich zu einer zentralen Schlüsselkompetenz der heutigen Gesellschaft entwickelt. Dennoch erzeugt nach wie vor bei vielen Führungs- und Fachkräften allein der bloße Gedanke an Digitalisierung oder digitale Medien Unsicherheit, Skepsis und Ängste. Eine selbstreflektierte und offene Einstellung gegenüber diesen Themen im Kontext der pädagogischen Arbeit, erweist sich heute daher als eine notwendige Voraussetzung pädagogischer Professionalität.

Das Seminar zielt nicht wie so oft auf einen kompetenten Einsatz und Umgang mit digitalen Tools im pädagogischen Alltag ab, im Fokus steht das individuelle digitale Mindset der einzelnen Personen und dessen Bedeutung für die eigene pädagogische Arbeit. Lernen SIE sich und IHR digitales Mindset im Kontext Ihrer Arbeit besser kennen und machen Sie sich bewusst, wie Sie Ihre zukünftige Arbeit mit Ihrem digitalen Mindset proaktiv beeinflussen können.

Dieses Schwerpunktseminar besteht aus zwei Seminarveranstaltungen, die kombiniert oder unabhängig voneinander besucht werden können:

- 1) „Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)“
- 2) „Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)“

Inhalte

- Bewusstwerdung des eigenen digitalen Mindsets mittels eines passenden Reflexionstools
- Abbau möglicher bestehender Vorbehalte
- Einfluss digitaler Medien auf Berufsalltag wahrnehmen & einordnen
- Gesunder Umgang mit digitalen Medien im Berufskontext
- Chancen im Alltag erkennen, Orientierung schaffen und Strategien entwickeln
- 4 K-Modell: Kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation und Kollaboration

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Diskussion, Gruppenarbeit, Selbstreflexion und Praxisbeispiele, Erprobung digitaler Tools

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Assistenzkräfte aus dem Bereich Pädagogik und Soziales

13. Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)

Zielsetzung

Digitalität, Pädagogik, frühe Bildung. Drei Begriffe, die lange nicht mehr getrennt voneinander gedacht werden können. Die Digitalisierung hat sich fest in den pädagogischen Alltag etabliert. Die „Digitalisierung in der Kita“ wird zumeist auf Ebene der unmittelbaren pädagogischen Tätigkeit mit den Kindern thematisiert. Dabei ist Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung. Digitalisierungsprozesse finden auch auf Ebene der mittelbaren Tätigkeit statt und zeigen sich somit in gleicher Weise verantwortlich für eine gute pädagogische Qualität.

In diesem Seminar geht es darum, die zwei Facetten der Digitalisierung in pädagogischen Einrichtungen näher zu durchleuchten. Es werden konkrete Unterschiede und mögliche Synergieeffekte dieser zwei Digitalisierungsprozesse herausgearbeitet und gemeinsam überlegt, wie das neu gewonnene Wissen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den einzelnen Einrichtungen angewendet werden kann.

Dieses Schwerpunktseminar besteht aus zwei Seminarveranstaltungen, die kombiniert oder unabhängig voneinander besucht werden können:

- 1) „*Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)*“
- 2) „*Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)*“

Inhalte:

- Abgrenzung der Medienpädagogik (am Kind) von der Digitalisierung der Administration
- Konkretisierung der Unterschiede und Sensibilisierung für Synergieeffekte dieser zwei Facetten der Digitalisierung
 - Einführung in die Medienpädagogik, inkl. Vorstellung von wenigen einfachen Methoden
 - Einsatzmöglichkeiten, Vorteile und Akzeptanz der digitalen Administration (Ausprobieren und Rückfragen erarbeiten)
- Wie können Synergieeffekte zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität genutzt werden?

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Diskussion, Gruppenarbeit, Kennenlernen und Ausprobieren digitaler Tools im administrativen Bereich, Tools und Techniken der Medienpädagogik

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fach-, Ergänzungs-, Assistenzkräfte aus dem Bereich Pädagogik und Soziales

14. System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?

Zielsetzung

Wer kennt es nicht: Die Eltern äußern aufgebracht ihren Ärger über die neu eingeführte Regelung, dass das Basteln von Eltern-Weihnachtsgeschenken zukünftig kein fester Bestandteil mehr im Kita-Jahr ist. Sind die Eltern wütend, dass sie zukünftig von ihrem Kind kein selbstgebasteltes Weihnachtsgeschenk aus der Kita erhalten oder verbergen sich hinter diesem Verhalten womöglich ganz andere Beweggründe?

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt die Familie als ersten und prägendsten Bildungsort im Leben eines Kindes, welcher den Grundstein für lebenslanges Lernen legt. Eine zentrale Aufgabe außerfamiliärer Bildungsorte liegt daher darin, die Familie(n) in dieser großen Verantwortung und Aufgabe zu unterstützen und zu begleiten. Der Aufbau einer vertrauensvollen und wertschätzenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und der Familie ist daher eine zentrale Kernaufgabe pädagogischer Professionalität. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es seitens des pädagogischen Personals die Verhaltensweisen von Eltern/Familien und dahinterliegende Beweggründe zu verstehen sowie entsprechende Handlungsansätze für die pädagogische Arbeit abzuleiten.

In diesem Seminar betrachten wir die Eltern/Familien aus systemischer Sicht. Mit Fragen wie die obigen sollen praxisnahe Fälle theoretisch wie auch praktisch erarbeitet und Ideen für eine gelingende und vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft generiert werden.

Inhalte:

- Gesellschaftliche Veränderungen und deren Einflüsse (Chancen & Risiken)
- Verständnis schaffen für die gesellschaftlichen Veränderungen
- Herausarbeiten von Ansprüchen an Familien und von Familien, Transparent machen von Bedürfnissen
- Konflikte im und mit dem System Familie erleben und lösen

Techniken/Methoden

Methoden aus der systemischen Beratung, Theorie-Input, Diskussion, Rollenspiel, Gruppenarbeit

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Betriebsrat, Fach-, Ergänzungs-, Assistenzkräfte aus dem Bereich Pädagogik und Soziales

15. Einführung in die Traumapädagogik

Zielsetzung

Traumatisierende Erfahrungen können uns früh im Leben begegnen. Die Gestalt der traumatischen Erfahrung(en) zeigt sich dabei vielfältig und ist von Kind zu Kind individuell. Gleichermaßen verhält es sich mit den durch das Trauma ausgelösten Verhaltensstrategien, die zur Bewältigung und Verarbeitung des Erlebten herangezogen werden. Diese reichen von innerer Zurückgezogenheit bis hin zu Aggressivität und Reizbarkeit des Kindes. Für das pädagogische Personal und die Gruppe stellen die individuellen Bewältigungsstrategien von Kindern mit traumatisierenden Erfahrungen eine große Herausforderung im pädagogischen Alltag dar. Nicht selten folgen diesen Herausforderungen weitere Unsicherheiten, Ängste und persönliche Überforderung. Um den betroffenen Kindern professionell begegnen zu können und ihnen eine bestmögliche Unterstützung zu bieten, bedarf es entsprechender Fachkenntnisse und Kompetenzen in diesem Bereich.

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in das Thema Traumapädagogik. Die behandelten Inhalte sollen den Teilnehmenden dazu verhelfen Kinder mit traumatisierenden Erfahrungen in der Gruppe wahrzunehmen und ihre Verhaltensweisen zu verstehen. Weiterhin sollen die Teilnehmenden dahingehend sensibilisiert werden in zukünftigen Situationen mit traumatisierten Kindern professionell und den Bedürfnissen des Kindes entsprechend zu agieren.

Dieses Seminar lässt sich ideal mit dem Seminar „System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?“ kombinieren, um die Komplexität der Traumapädagogik durch die systemische Sicht zu erweitern.

Inhalte:

- Einführung in die Traumapädagogik
- Verstehen von und professioneller Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren individuellen Bewältigungsstrategien
- Kinder mit traumatisierten Erfahrungen in der Gesamtgruppe
- Austausch von Erfahrungen und erfolgreichen Handlungsansätzen
- Traumapädagogische Haltung und eigene Grenzen wahrnehmen

Techniken/Methoden

Theorie-Input, Gruppendiskussion, Rollenspiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte, Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Assistenzkräfte aus dem Bereich Pädagogik und Soziales

**Seminare aus dem Bereich
Gesundheit & Pflege**

16. Zukünftige Kolleg*innen? – gute Anleitung von Auszubildende und Praktikant*innen im Pflegebereich

Zielsetzung

Mit der Einführung der generalistischen Ausbildung in der Pflege ist zugleich die Bedeutung und Verantwortung der Praxisanleitung gestiegen. Dies zeigt sich auch in den gesetzlichen Verankerungen der Voraussetzungen für die Praxisanleitung in der Pflege nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (AVPfleWoqG) und dem Pflegeberufegesetz (PflBG). Demnach haben Praxisanleiter*innen eine Zusatzqualifikation zur Praxisanleitung in der Pflege im Umfang von 300 Stunden sowie jährlich 24 Stunden berufspädagogischer Fortbildungen nachzuweisen. Somit sind/werden Sie in der Theorie fachlich wie didaktisch bestens für die Aufgaben der Praxisanleitung gerüstet.

Dieses Seminar mit Workshop-Charakter bietet daher Raum für fachlichen Austausch und Diskussionen. Im Fokus steht die gemeinsame Betrachtung, wie die bereits erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen aus der Zusatzqualifikation zur Praxisanleitung in der Pflege und berufspädagogischen Fortbildungen individuell im Alltag der Praxisanleitung umgesetzt werden (können). Hierbei sollen sowohl Best-Practice Beispiele herausgearbeitet als auch der Blick auf Herausforderungen und Stolpersteine geworfen werden, um daraus gemeinsam konstruktive Lösungsansätze zu entwickeln.

Inhalte:

- Kennenlernen von erfolgreichen Methoden und Umsetzungsstrategien
- Was macht eine gute Praxisanleitung aus?
- Praktikanten*innen und Auszubildende als Mehrwert und sinnvolle Unterstützung wahrnehmen
- Erfolgreiche Praxisanleitung als Möglichkeit der Mitarbeitendenbindung und Investition in die Zukunft erkennen
- Gemeinsame Erarbeitung bedarfsorientierter Instrumente zum Einsatz in der praktischen Anleitung
- Austausch zu Best Practices

Techniken/Methoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Selbstreflexion und Praxisbeispiele

Umfang & Format

1 Tag x 8 Std. (inkl. Selbstlernphase) – Präsenz, Online oder Inhouse
oder

2 Tage x 4 Std. (inkl. Selbstlernphase) – nur bei Online-Format

Zielgruppe

Praxisanleitungen und weitere Beschäftigte mit anleitendem Kontakt zu Auszubildenden und Praktikanten*innen aus dem Bereich Gesundheit und Pflege

V. Anmeldung zu den jeweiligen Veranstaltungen

Sie haben die richtige Veranstaltung für sich oder Ihre Mitarbeitenden gefunden?

Über unsere Website <https://www.bbw-seminare.de/projekte/paedagogischer-bereich/esf-projekt-wave> können Sie sich **ab April 2024** ganz einfach und schnell über unseren Anmelde-Button zu den jeweiligen Veranstaltungen anmelden.

Seminarangebot der einzelnen Standorte - Termine noch ausstehend:

SCHWABEN – AUGSBURG

Inklusion - Integration? Teil 1 - Kita, Schulkind- & Jugendbereich

Inklusion - Integration? Teil 2 - Erwachsenen- & Seniorenbereich

Am Ende schließt sich der Kreis – Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Klienten, Senioren

New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance

Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding - auf die ersten Schritte kommt es an

Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)

Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)

System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?

Einführung in die Traumapädagogik

OBERFRANKEN – FORCHHEIM/BAYREUTH

Changemanagement – Veränderungsprozesse positiv gestalten

Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug

Mit Herz und Verstand führen – Gesundheit & Erfolg durch die Führungskraft

Schluss mit Stress – mein Weg zu mehr Achtsamkeit und Resilienz

Fit und gesund im Job – ein Seminar zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Sei deine eigene Führungskraft – durch Selbstführung zur authentischen Führungspersönlichkeit

New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance

Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding - auf die ersten Schritte kommt es an

Zukünftige Kolleg*innen? – gute Anleitung von Auszubildende und Praktikant*innen im Pflegebereich

MITTELFRANKEN – NÜRNBERG

Inklusion - Integration? Teil 1 - Kita, Schulkind- & Jugendbereich

Changemanagement – Veränderungsprozesse positiv gestalten

Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug

Sei deine eigene Führungskraft – durch Selbstführung zur authentischen Führungspersönlichkeit

Teambuilding – weil ein Team mehr schafft als viele einzelne Kämpfer*innen

New Work – Haltung gegenüber Arbeitszeiten und Work-Life-Balance

Mitarbeitendenbindung durch richtiges Onboarding - auf die ersten Schritte kommt es an

Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)

Zwei Facetten der Digitalisierung im pädagogischen Kontext – Warum Digitalisierung nicht gleich Digitalisierung ist (Teil II)

System Familie verstehen – Was bewegt eigentlich die Eltern?

Einführung in die Traumapädagogik

OBERPFALZ – REGENSBURG

Inklusion - Integration? Teil 1 - Kita, Schulkind- & Jugendbereich

Konflikte souverän lösen – die Sprache als Werkzeug

Mit Herz und Verstand führen – Gesundheit & Erfolg durch die Führungskraft

Schluss mit Stress – mein Weg zu mehr Achtsamkeit und Resilienz

Fit und gesund im Job – ein Seminar zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Teambuilding – weil ein Team mehr schafft als viele einzelne Kämpfer*innen

Mein digitales Mindset – Freund oder Feind meiner pädagogischen Arbeit? (Teil I)

Einführung in die Traumapädagogik

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bei Fragen oder Interesse beraten wir Sie gerne persönlich und unverbindlich. Bitte melden Sie sich hierzu bei den jeweiligen Projektmitarbeitenden in Ihrer Nähe.

UNSERE ANSPRECHPARTNER*INNEN

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

SCHWABEN

Gesundheit & Pflege

Nadine Meyer

Kempton

Telefon: 0821 40802-316

E-Mail: nadine.meyer@bbw.de

Pädagogik & Soziales

Birgit Hauber

Augsburg

Telefon: 0821 40802-199

E-Mail: birgit.hauber@bbw.de

Pädagogik & Soziales

Thomas Moster

Augsburg

Telefon: 0821 40802-195

E-Mail: thomas.moster@bbw.de

OBERPFALZ

Gesundheit & Pflege

Maria-Theresia Mesiarik

Regensburg

Telefon: 0170 1480691

E-Mail: maria.mesiarik@bbw.de

Gesundheit & Pflege

Laura Maß

Regensburg

Telefon: 0160 2481188

E-Mail: laura.mass@bbw.de

OBERFRANKEN

Gesundheit & Pflege

Alexandra Emtmann

Bayreuth

Telefon: 0921 78999-859

E-Mail: alexandra.emtmann@bbw.de

Gesundheit & Pflege

Evelina Kaiser

Forchheim

Telefon: 09191 3205-19

E-Mail: evelina.kaiser@bbw.de

MITTELFRANKEN

Pädagogik & Soziales

Miria Neureiter

Nürnberg

Telefon: 0911 93197-603

E-Mail: miria.neureiter@bbw.de

Pädagogik & Soziales

Rebekka Dölfel

Nürnberg

Telefon: 0911 93197-123

E-Mail: rebekka.doelfel@bbw.de